

Gastdozent am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung im Frühjahrssemester 2017

Dr. Dr. Federico Dal Bo (Berlin/Bologna)



- Lehrerfahrungen an den Universitäten Berlin und Bologna
- Forschungsschwerpunkte: Talmud, Kabbala, Jüdische Hermeneutik, Post-Strukturalismus (J. Derrida, M. Foucault) und jüdische Dichtung (Paul Celan, Dan Pagis). Er hat einen feministischen Kommentar zu einem Talmud-Traktat verfasst und arbeitet derzeit an einem Projekt über Christen zwischen Talmud und Kabbala in der Renaissance.

Einführung in Talmud und Kabbala. Schwerpunkte: Gender Forschung und Judentum-Christentum

Die Lehrveranstaltung kann als Hauptseminar oder als Vorlesung besucht werden

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die jüdische und mystische Literatur und richtet ein besonderes Augenmerk auf die Darstellung weiblicher Sexualität in den jüdischen Schriften der Spätantike und des Mittelalters. Die Frage der Sexualität nach den rabbinischen Regeln soll für den jüdischen Gläubigen als mögliche Antwort auf die zeittypische Auseinandersetzung mit Askese und Exzess gelten. In jeder Veranstaltung wird ein besonderer Aspekt der Auseinandersetzung mit dem Weiblichen und dessen Thematisierung in der jüdischen Literatur zur Sprache

kommen. Wir werden die Erwartungshaltung der Rabbiner gegenüber dem Weiblichen historisch und textkritisch analysieren.

1. Die allgemeine Einführung behandelt die Sprachen, Texte und Hauptbegriffe des "Judentums des zweiten Tempels" und des mittelalterlichen Judentums.
2. Talmud und Gender: Die zweite Einheit bietet eine Einführung in die talmudische Literatur und deren Darstellung von Frauen. Wir betrachten jeweils einen von den Rabbinern dargestellten Typus der Frau, wie z. B. die menstruierende Frau, die sexuell aktive Frau, die Geliebte oder auch die intellektuelle Frau mit Interesse am Studium der Schrift; und wir studieren die rabbinischen Regeln bezüglich der weiblichen Unreinheit (Traktat Niddah), der Sexualität (Traktat Keritot), der Ehe und Scheidung (Traktat Kiddushin).
3. Jüdische Mystik und Gender: Die dritte Einheit bietet eine Einführung in die Hauptströmungen der jüdischen Mystik bis hin zum modernen Chassidismus und einen Einblick in die mystische Darstellung des Weiblichen. Auch hier wird jeweils ein Frauentypus beleuchtet, den die jüdischen Mystiker nicht nur als Objekt des Gesetzes, sondern viel mehr als überweltliches Wesen darstellen, so die Exilierte: die "weibliche" Anwesenheit Gottes und das System der Emanation (Gikatillas Tore des Lichts), die Schöne: die Schrift als verführende Frau oder die Verführerin: die mythische Figur der Dämonin Lilith (Sohar).

Termine:

1. Do, 09.03., 12.00 – 16.00 Uhr
2. Fr, 10.03., 08.00 – 12.00 Uhr
3. Do, 06.04., 12.00 – 16.00 Uhr
4. Fr, 07.04., 08.00 – 12.00 Uhr
5. Do, 11.05., 12.00 – 16.00 Uhr
6. Fr, 12.05., 08.00 – 12.00 Uhr

Raum 1.B05